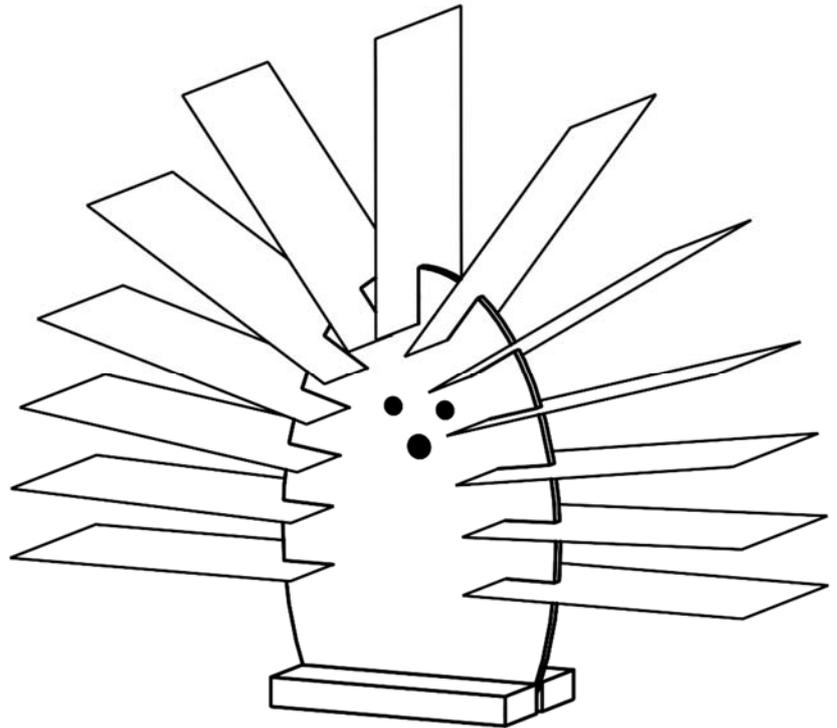


Materialliste:

- 1 Sperrholzplatte Notiz Igel
- 1 Nadelholzleiste 140 x 20 x 10 mm

Du hast noch nie mit der Laubsäge gearbeitet? Kein Problem. Diese Laubsägeübung ist genau das Richtige für Dich.

Damit die Arbeit ein Erfolg wird, haben wir ein paar wichtige Informationen zusammengefasst. Lies daher vor dem Start den Grundkurs „Laubsägen“ auf den Seiten 2 - 3.



Arbeitsanleitung:

1. Lege die Holzplatte Notiz-Igel auf das Laubsägetischchen und schneide die markierten, geraden Linien ein.
2. Schleife die Kanten sauber nach und entferne abstehende Holzfasern.
3. Die Holzleiste wird in zwei gleich lange Teile gesägt. Markiere bei 70 mm genau die Mitte der Holzleiste und säge sie auseinander. Versuche den Schnitt so gerade wie möglich zu machen.
4. Schleife die Schnittkanten sauber nach.
5. Leime die beiden Leistenstücke als Standfuß an den Igel und lass den Klebstoff gut aushärten. Tipp: Damit der Igel nicht an der Tischplatte festklebt, verwende eine Unterlage wie zB eine Klarsichthülle.
6. Jetzt kann der Igel nach eigenen Vorstellungen bemalt und gestaltet werden.

Gratulation zu Deiner ersten Laubsägearbeit!

Grundkurs Laubsägen

Auch für Anfänger ist das Laubsägen recht einfach. Mit dem richtigen Werkzeug und ein paar guten Tipps kann direkt begonnen werden. Natürlich ist Laubsägen auch eine Übungssache. Deshalb sollte man mit einfachen Arbeiten beginnen.

Die Laubsäge eignet sich sehr gut für Schnitte in dünnen Holzplatten (z.B. Pappelsper Holz). Da das Sägeblatt sehr dünn ist, kann man gut kurvige Schnitte machen. Mit etwas Erfahrung schafft man auch gerade Schnitte.

Es gibt verschiedene Laubsägeblätter die mit **No. 0** bis **No. 7** bezeichnet werden.

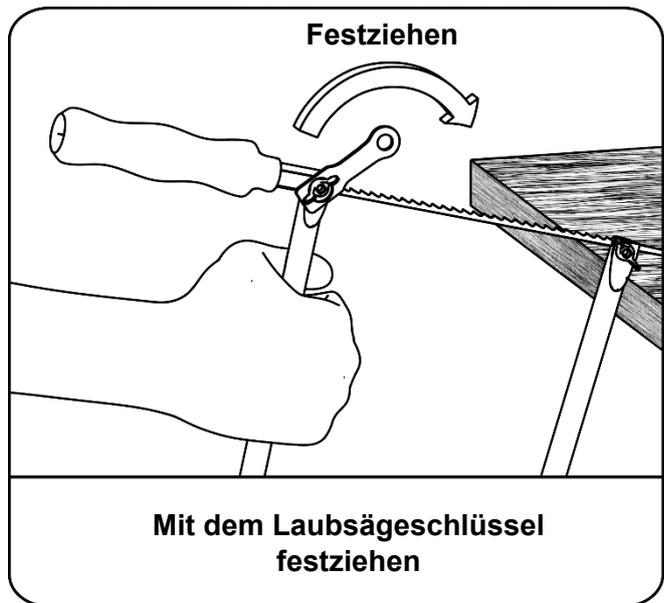
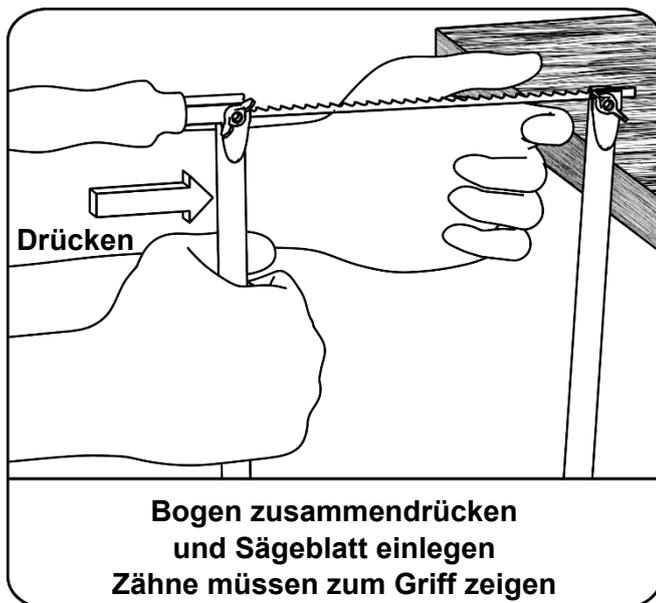
Erklärung: **No. 0** ist fein und **No. 7** ist grob. Mit groben Laubsägeblättern (No. 7) kann man auch dickere Platten schneiden. Der Nachteil ist, dass das Holz an der Unterseite ausreißen kann.

Sehr universell einsetzbar sind mittlere Laubsägeblätter No. 3 – No. 5

Laubsägeblatt einspannen

Um dem Sägeblatt die richtige Spannung zu geben, muss der Bogen ein wenig zusammengedrückt werden. Drücke dazu den Laubsägebogen mit einer Hand gegen die Tischkante. Mit der zweiten Hand kann das Blatt eingelegt werden.

Mit dem Laubsägeschlüssel zieht man die Muttern fest.



Das Sägeblatt muss so eingelegt werden, dass die Zähne in Richtung Griff zeigen.

Das Laubsägeblatt hat die richtige Spannung, wenn es beim Zupfen mit dem Finger einen hohen und hellen Ton von sich gibt. Ist der Ton dumpf muss nachgespannt werden

Vorlage auf das Holz übertragen

Wenn eine Schablone auf das Holz übertragen werden soll, gibt es mehrere Möglichkeiten:

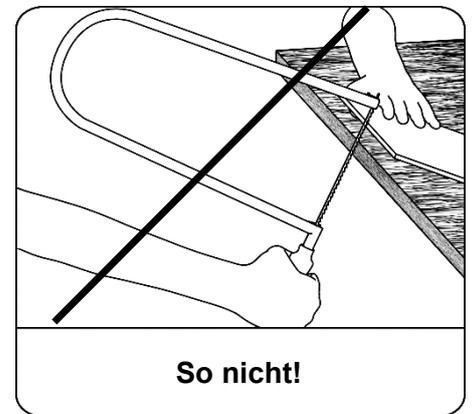
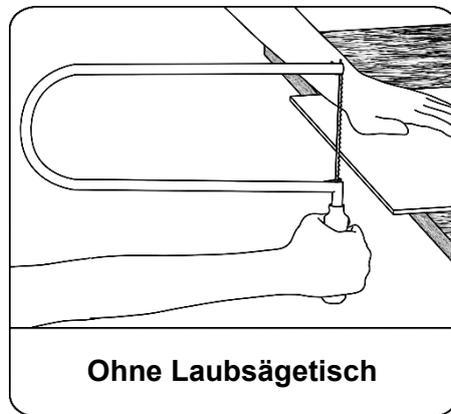
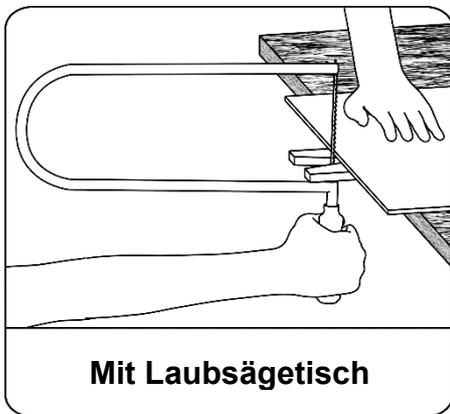
1. Durchdrücken mit einem Kugelschreiber: Lege dazu die Schablone auf das Holz und halte sie gut fest. Ziehe die Linien auf dem Papier mit einem Kugelschreiber fest nach. Dabei drückt man die Konturen in das Holz. Ziehe danach die durchgedrückten Linien mit Bleistift nach.
2. Schablonen können auch aus Papier oder dünnem Karton ausgeschnitten werden. Legt man eine solche Schablone auf das Holz, können die Außenlinien mit einem Bleistift nachgezogen werden.
3. Auch mit Kohlepapier (Durchschreibpapier) können Schablonen übertragen werden.

Sägen

Das Holzbrett muss immer flach auf der Unterlage liegen und sehr gut festgehalten werden. Am Besten geht das mit einem Laubsägetisch. Das ist ein kleines spezielles Brett, das mit einer Zwinge am Tisch festgespannt wird. Das Sägeblatt soll in der V – förmigen Öffnung des Tischchens auf und ab bewegt werden, während das Holzstück links und rechts gut aufliegt.

- Halte das Holzstück gut fest
- Bewege die Säge gleichmäßig auf und ab
- Wende nicht zu viel Druck an
- Bei Gewaltanwendung oder Verkanten verbiegt sich das Sägeblatt oder es bricht ab. Außerdem reißt das Holz an der Unterseite bei weniger Druck nicht so stark aus.

**Der Bogen muss während des Sägens immer waagrecht gehalten werden.
Der Unterarm soll parallel zum Bogen, ebenfalls waagrecht gehalten werden.**



Sägen von Kurven und Winkeln

Beim Sägen von Kurven wird das Werkstück gedreht und nicht die Säge. Es ist wichtig, die Säge dabei immer gleichmäßig auf und ab zu bewegen. Bei Stillstand kann das Sägeblatt der Schnittlinie nicht folgen und bricht.

Beim Sägen von Winkeln wird so lange an einer Stelle gesägt und dabei das Holz gedreht, bis das Sägeblatt in die neue Richtung zeigt.

Innenschnitte

Beim Sägen von innenliegenden Schnitten muss zuerst ein Loch in das herauszuschneidende Stück gebohrt werden. Das geht am Einfachsten mit einem Drillbohrer. Durch dieses Loch kann nun das Sägeblatt geführt und wie gewohnt eingespannt werden.

Schleifen

Die Schnittkanten sind nach dem Sägen rau und leicht ausgefranst. Mit Schleifpapier kann man die abstehenden Holzfasern einfach entfernen und kleine Unebenheiten beseitigen. Für saubere und gerade Kanten verwende am besten einen Schleifklotz.

Bemalen

Sehr gut zum Bemalen eignen sich Acrylfarben auf Wasserbasis. Sie decken gut, sind schnell trocknend und wasserfest. Auch Farbstifte oder Filzstifte eignen sich gut. Beim Verwenden von Wasserfarben dürfen diese nicht zu nass angerührt werden, denn durch die Feuchtigkeit kann das Holz aufquellen. Verwende beim Bemalen immer eine Unterlage, wie zB: eine alte Zeitung.